



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Jrrrhümer des Herrn von Voltaire**

**Nonnotte, Claude François**

**Frankfurt ; Leipzig, 1769**

**VD18 90366778**

XVI Hauptst. Von der Bevölkerung der Nordlande.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39116**

so enthält es zum Wenigsten nichts, das der Offenbarung widerspreche; und es hält doch demjenigen das Gleichgewicht, welches die Menschen in jedes Land so kommen läßt, wie das Moos auf die Felsen, und das Gras in die Felder kömmt.

Ehe ich dieses Hauptstück schliesse, muß ich diejenigen, so den Herrn von Voltaire lesen werden, wegen eines ziemlich groben geographischen Fehlers warnen. Er sezet einen Theil der Tartarey, den man das Land Kamtschatka benamset, in den nördlichen Theil Sibiriens. Das ist eben so viel, als wenn man die Provence in den nördlichen Theil von Bretagne versetzte.

\*—————\*

## XVI Hauptstück.

Von der Bevölkerung der Nordlande.

Die Lappländer sind, nach dem Berichte des Herrn von Voltaire (n), eben so wenig Abkömmlinge Adams, als die Amerikaner. „Noch eine neue Gattung von Menschen „ hat

---

(n) Hist. gen. Ch. 98.

„ hat sich uns gezeiget, indessen daß Ame-  
 „ rika und Asia uns deren viele andere haben  
 „ sehen lassen. Die Lappländer scheinen  
 „ nichts von ihren Nachbarn zu haben. Die  
 „ Natur, die allein in deren Gegenden Kenn-  
 „ thiere gesezet, scheint daselbst auch Lapp-  
 „ länder hervorgebracht zu haben. Und da  
 „ ihre Kennthiere nirgendwo anders herge-  
 „ kommen sind: so sind eben so wenig die  
 „ Lappländer aus einem andern Lande da-  
 „ hin gekommen „.

Die Gründe, die der Herr von Voltaire  
 anführet, sein Lehrgebäude zu unterstützen,  
 sind eben so seltsam, als das Lehrgebäude  
 selbst. Sie bestehen darin: daß die Lapp-  
 länder keine fünf Schuh hoch sind; daß sie  
 andere Augen und Nasen haben, als ihre  
 Nachbarn; daß sie die Himmelsgegend, wo  
 sie wohnen, lieben; daß es nicht glaub-  
 lich ist, daß Leute von einem andern Lande  
 dahin gereiset seyn, und ihre Wohnung das  
 selbst aufgeschlagen haben sollten. Man  
 muß gestehen, daß nichts bärger schliesen  
 könne, als diese Beweise.

Indessen könnte ein Scherzer so sagen:  
 Das laß mir einen lustigen Begriff seyn, die  
 verschiedenen Gattungen der Menschen nach

dem Unterschiede ihrer Leibesbildung zu bestimmen. Diesem Grundsätze nach, würde es sich oftmahls zutragen, daß der Vater und der Sohn nicht zu einerley Gattung gehörten; daß bey einerley Volke so viel verschiedene Gattungen wären, als verschiedene Leibesbildungen sind. So müßten ebenfalls die Araber und Spanier, die überhaupt klein sind, nicht als Menschen von einerley Gattung mit den Schweden, die überhaupt groß sind, angesehen werden.

Der zweyte Grund hat eben so viel Stärke, als der erste. Die Lappländer, saget dieser Kunsttrichte, haben andre Augen und Nasen, als ihre Nachbarn: sie sind allso nicht von einerley Gattung. Wenn dieser Unterschied der Augen und Nasen zulänglich ist, verschiedene Gattungen zu machen: so werden die Chineser, die statt der Nase, bloß den Platz dazu, und nur halb offene Augen haben; die Griechen, die viel grössere und deutlichere Züge haben, als die abendländischen Völker; die Amerikaner, die weder diesen, noch jenen gleichen; alle miteinander Leute von verschiedenen Gattungen seyn. Ist hierzu der Unterschied der Nasen- und Augengestalt hinlänglich: wird wohl auch der Unterschied

schied der Farbe hinlänglich seyn? Wird dann der Nengelländer mit seinen frischen und lebhaften Farben zu einerley Gattung mit dem schwärzlichen Spanier, oder dem blfarbigen Indianer gehören? Wird nicht alsdann die Verschiedenheit der menschlichen Gattungen gröser seyn, als die Verschiedenheit der Gewächse und Arzneykräuter, die man in den Wiesen, und auf den Gebirgen antrifft? Verdienet nicht diese seltsame Philosophie ausgelachet zu werden?

„ Es ist nicht wahrscheinlich, saget der Herr von Voltaire ferner, daß die Einwohner eines nicht so wilden Landes, durch das Eis und durch die Wüsteneyen durchgebrochen seyn sollten, um sich in so unfruchtbare Länder zu versetzen. Man verläßt keine Wohnungen, die mit Nahrungsmitteln versehen sind, um sich auf Steinklippen, die mit Moose bedeckt sind, Hütten zu bauen. „

Man weiß wohl, daß ein Afrikaner Deutschland nicht für ein angenehmes Land ansehen; noch ein Franzos den Aufenthalt in Lapplande dem seinigen in Paris den Vorzug geben werde. Die Himmelsgegend ändert

ändert sich stufenweise, auf eine schier unmerkliche Art. Man merket die Aenderung allererst nach einer gewissen Anzahl der Stufen.

Usque adeo quod tangit, idem est, tamen ultima distant.

Gewisse Gegenden in Schweden oder Rußlande, und gewisse Gegenden in Lapplande, sind nicht mehr voneinander unterschieden, als Burgund und Champagne. Man wird aber deswegen nicht sagen, daß die Einwohner von Burgunde und Champagne verschiedene menschliche Gattungen seyn. Es ist eben so natürlich zu glauben, daß die Lappländer entweder russische oder schwedische Colonien sind: als daß Karthago eine tyrische, oder Marsilien eine griechische Colonie gewesen sey. Den Unterschied der Russen und Lappländer, in Betreffe ihrer Gebräuche, Gestalten, und Beschaffenheiten der Leiber, wird man bloß eine nothwendige Folge der Erziehung, der Nahrungsmittel, und der Himmelsgegend, die man nimmer verläßt, heißen müssen.

Ein wenig mehr Ehrfurcht gegen die göttlichen Bücher, und Hochschätzung der beständ-

ständigen und allgemeinen Traditionen aller Völker, würde den Herrn von Voltaire vieler Irrthümer, und vieler Gedanken entzogen haben, die nicht allerdings nach der guten Philosophie schmecken. Es wäre viel gescheider gewesen, wenn er das, was ihn die Religion vor diesem gelehret, nicht aus den Augen gesetzt hätte.

---

## XVII Hauptstück.

### Von dem jüdischen Volke.

Die Juden sind dasjenige Volk, welches Gott vor diesem zum Bewahrer seiner Orakel, zum Erhalter seines Dienstes, zum Zeugen und Gegenstande seiner Wunderwerke, und, wann die Zeit, den neuen Gottesdienst einzusetzen, und der ganzen Welt zu verkündigen, herangekommen seyn würde, zum vornehmsten Meister und Lehrer der übrigen Völker ausersehen hat.

Alles war bey diesem Volke sonderbar, die Regierung, die Gesetze, die Sitten, die Unordnungen, die Strafen. Seine Regierung